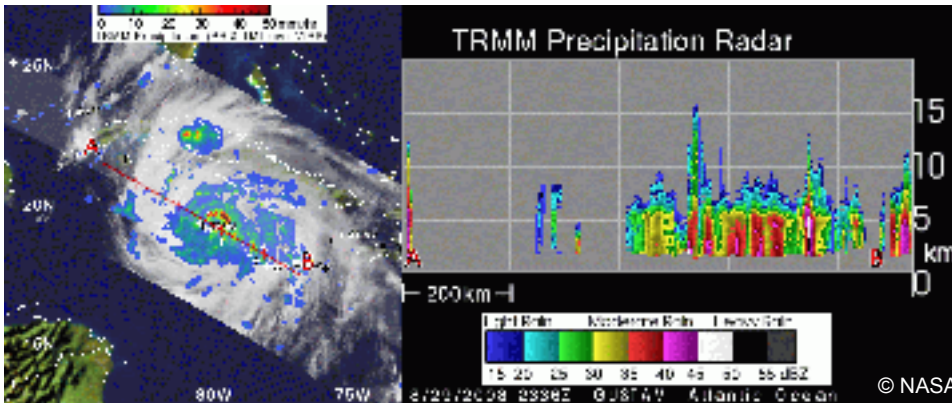


# NEWSLETTER 1/02

## Risk-Solution by Meteodat: Cat Bonds

Es wird immer wieder gefragt, wo sich denn Rückversicherer absichern. Sogenannte Supercat-Ereignisse, wie ein grosses Erdbeben in Kalifornien oder ein starker Hurrican, der Downtown Miami trifft, könnten Schadenssummen von weit über 100 Milliarden US-\$ verursachen. Eine Möglichkeit dazu ist der Transfer eines Teils dieser Risiken auf den Kapitalmarkt. Es wird eine Anleihe aufgelegt, die dem Anleger eine überdurchschnittliche Rendite-Möglichkeit eröffnet, gegen die Bereitschaft einen Teil des Naturkatastrophenrisikos zu übernehmen. Seit 1992 können an der Chicago Board of Trade Katastrophenrisiken gehandelt werden, allerdings blieb das Volumen immer klein.

Ab etwa 1996 legten verschiedene Rückversicherer Cat Bonds auf. Bald darauf folgten auch andere Emittenten. Eine Pionierrolle kommt dabei dem Hagelbond der Winterthur-Versicherung («WinCat») zu.



Ein Beispiel für die Verfolgung schwerer Katastrophenereignisse in Echtzeit ist die «Tropical Rainfall Measuring Mission» (TRMM) der NASA. Hier werden mittels modernster Technologie die Regenmengen und -intensitäten gemessen und dargestellt.

Die Couponzahlung war davon abhängig, ob an einem einzigen Tag mehr als 6000 Fahrzeuge durch Hagel beschädigt werden. Dieser Cat Bond war in verschiedener Hinsicht für den Anleger attraktiv: kleine Stückelung von 4700 Franken, Garantie des Kapitals, Wandelbarkeit in Aktien der «Winterthur», hohe Rendite.

Anfangs 2002 emittierte die Bank Leu erstmals einen Fonds auf Cat Bonds, der diese Anlageklasse auch für den Kleinanleger attraktiv macht. Der Prima-Cat-Bond-Fonds der Bank Leu ist über verschiedene Supercat-Ereignisse diversifiziert und in einer Stückelung von 100 Franken erhältlich. Abgesehen vom «WinCat» musste man bisher in ein sinnvolles Cat-Bond-Portfolio Millionen investieren. Durch den Risiko-Transfer vom Versicherungsmarkt in den Kapitalmarkt kann der in letzter Zeit aufgetretene Trend zu höheren Prämien gebrochen werden. Damit werden auch wieder Risiken versicherbar, auf deren Versicherungsschutz sonst eher verzichtet würde. Bei einem Supercat-Ereignis kann zudem rasch und unkompliziert auf das Geld zugegriffen werden, wobei es im betroffenen Gebiet zu einem hochwillkommenen Investitionsschub kommt.

Im Idealfall könnte das Supercatrisiko bis in einigen Jahren im wesentlichen an den Kapitalmarkt transferiert werden und nur das sogenannte Basisrisiko bliebe bei der Versicherungswirtschaft. Damit könnte einem drohenden Ruinfall von Erstund Rückversicherern bei solchen Supercat Ereignissen Einhalt geboten werden. Aber auch für den Anleger ergeben sich verschiedenste Vorteile: Keine Korrelation mit den traditionellen Anlagen und eine überdurchschnittliche Rendite im Vergleich zum Risiko. Dies vor allem, wenn dieses in einem geeigneten Portfolio oder Fonds über verschiedene potentielle Supercat-Ereignisse diversifiziert ist.

## RISK SOLUTION by Meteodat GmbH

Die Mitarbeiter der Meteodat beschäftigen sich schon seit Jahrzehnten mit dem Risk Assessment von Naturkatastrophen. Sie können deshalb Anleger wie Emittenten in allen Bereichen kompetent beraten, die in Zusammenhang zu Naturgefahren stehen. Für den Emittenten stellt sich beispielsweise die Frage des Basisrisikos, eine Grösse, welche die Experten der Meteodat gerade auch im Zusammenhang mit Wetterderivaten eingehend studiert haben. Für den institutionellen Anleger, der sich ein eigenes Cat-Bond-Portfolio zusammenstellen will, stellt sich das Problem der optimalen Risikodiversifikation. Für alle Anleger stehen einfache, aber grundlegende Fragen im Vordergrund, wie beispielsweise: Gibt es in Zukunft mehr Westwindstürme als früher?